

Mitteilungen Nr. 19

**der
Nordrhein-Westfälischen
Ornithologengesellschaft**

August 2004

Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft e.V.

Impressum: Die Mitteilungen der NWO erscheinen zweimal jährlich (15.02. und 15.08.). Beiträge aus den Reihen der Mitglieder sind sehr erwünscht! Verantwortliche „Redakteurin“ ist die Schriftführerin Stefani Pleines. Bitte alle Beiträge möglichst per e-mail senden an stefani.pleines@bsks.de oder per Post an Stefani Pleines, Biologische Station Krickenbecker Seen, Krickenbecker Allee 17, 41334 Nettetal!

Inhaltsverzeichnis

	Seite
In eigener Sache – NWO intern	2
Aus den Arbeitsgruppen und Avifaunaarbeit	7
Aktuelle Termine	10
Vermischtes	11

In eigener Sache-NWO intern

Liebe nordrhein-westfälische Ornithologen,
in diesem Jahr fand die Mitgliederversammlung im Rahmen einer Tagung zum Thema „Steinkauz in NRW“ im Haus Riswick in Kleve statt. Dieser Rahmen war sehr schön und der Vorstand ist bemüht, auch die nächsten Mitgliederversammlungen ähnlich zu gestalten. Dazu gehört

auch, dass eine Mitgliederversammlung kombiniert mit einer Fachtagung zukünftig eine sinnvolle Alternative zu den zwei getrennten Veranstaltungen in der Vergangenheit zu sein scheint. Was meinen Sie dazu? Senden Sie uns gerne Ihre Anregungen und Bedenken (auch über die Fragebogenaktion hinausgehende Anregungen) unter nw-ornithologen@t-online.de.

Bitte beachten: Auf der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Daher ändern sich auch einige Adressen (nachzuschlagen auf der zweiten Umschlagseite des Charadrius!).

Wichtig: Alle Adressenänderungen, Anträge auf Mitgliedschaft, Angaben zu Bankverbindungen und Reklamationen im Charadrius-Versand ab sofort NUR noch an: Dr. Angelica Kahl-Dunkel, Lindenallee 8, 50968 Köln, e-mail: leknud@aol.com.

Bitte erteilen Sie Frau Kahl-Dunkel eine Einzugsermächtigung (falls noch nicht geschehen)! Das erleichtert die Einnahme der Mitgliedsbeiträge enorm. Eine Einzugsermächtigung ist jederzeit widerrufbar. Keiner kann damit Unrechtes anfangen (z.B. das Konto plündern für eigene Zwecke, oder das Konto ausspähen usw.) und entlastet die ehrenamtliche Geschäftsführung, so dass sie auch ehrenamtlich leistbar bleibt! Ein Vordruck zur Erteilung der Einzugsermächtigung ist diesem Heft beigelegt.

Aufruf: Kandidaten für die NWO-Preise 2005 gesucht!

Die diesjährige Mitgliederversamm-

lung wurde nicht zuletzt durch die interessanten Vorträge der letztjährigen Preisträger über ihre Arbeit bereichert. Damit auch 2005 wieder Preisträger gekürt werden können und die avifaunistische Arbeit im Land gewürdigt werden kann, bittet der Vorstand die Mitglieder dringend um Vorschläge für NWO-Preisträger 2005! In den Mitteilungen Nr. 15 (August 2002) wurden die Bedingungen und Vergaberichtlinien für die NWO-Preise veröffentlicht. Bitte alle Vorschläge mit kurzer Begründung **bis spätestens 25.09.04** an den Vorsitzenden: Johan Mooij, Freybergweg 9, 46483 Wesel, johan.mooij@bskw.de.

Informationen zum „Charadrius“:

von Stefan R. Sudmann, Redakteur

Doppellieferung Heft 4

Durch ein Versehen der Druckerei wurde Heft 4 des 39. Jahrgangs im Innenteil nur schwarz-weiß gedruckt. Dadurch waren aber die farbigen Kartenschraffuren nicht mehr zu unterscheiden. Nach einer Reklamation des Vorstands hat die Druckerei auf eigene Kosten einen Nachdruck erstellt und versendet. Leider unterblieb jedoch der Hinweis für die Gründe der erneuten Auslieferung, sodass es zu einigen Irritationen unter den Lesern kam. Auch wenn dieses Missgeschick ohne Verschulden der NWO geschah, möchte ich mich im Namen des Vorstands bei Ihnen für diese Irritationen entschuldigen.

Laufender Jahrgang 04

Wie Sie sicherlich bereits bemerkt haben, kommt es momentan zu starken Verzögerungen beim Erscheinen des Charadrius. Dies liegt in erster Linie am mangelnden Manuskripteingang. So liegen bislang noch nicht genügend fertige Arbeiten für Heft 1 des aktuellen Jahrgangs vor. Es gibt zwar Planungen für zwei Themenhefte (Störche, Steinkauz) und die Zusage für einige weitere Arbeiten, doch werden sich die Verzögerungen damit nicht kurzfristig beheben lassen. Eine Besserung ist wohl erst im nächsten Jahr möglich.

Bedenken Sie aber auch, dass der Charadrius eine Mitgliederzeitschrift der NWO ist und auf Ihre Beiträge angewiesen ist. Falls Sie über interessante Daten verfügen, aber nicht genau wissen, wie Sie sie zu Papier bringen können, wenden Sie sich bitte an mich. Ich werde dann versuchen Ihnen weiterzuhelfen.

Themenheft „Langjährige Bestandsentwicklungen“

Derzeit laufen Überlegungen zu einem Heft mit Beiträgen zu langjährigen Bestandsentwicklungen auf bestimmten Flächen. Interessant sind vor allem Vergleichsuntersuchungen auf der gleichen Fläche, die 20 Jahre und mehr umfassen. Hierbei ist es nicht nötig, dass alljährlich Daten erhoben wurden, sondern, dass es Wiederholungskartierungen in einem solchen Zeitabstand gibt. Falls Sie über solche Daten oder sogar schon Manuskripte verfügen, wäre ich Ihnen für eine Kontaktaufnahme dankbar.

Dem vielfältigen Wunsch der Mitglieder entsprechend folgt hier ein **Abdruck des Protokolls der Mitgliederversammlung 2004**. Die beschlossenen Satzungsänderungen finden Sie unter TOP 5.

„Protokoll der Mitgliederversammlung und Jahrestagung der NWO 14.03.04 in Haus Riswick in Kleve

Beginn: 14.07 Uhr, Ende gegen 17.50 Uhr

Anwesend waren: 48 Mitglieder

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende Herr Mooij übernimmt den Vorsitz der Versammlung und begrüßt die Mitglieder. Nach der kurzen Begrüßung wurde kurz der im letzten Jahr verstorbenen vier Mitglieder gedacht. Außerdem verkleinerte sich die Gesellschaft 2003 um 31 ausgetretene Mitglieder.

Regularien (Tagesordnung, Protokoll Jahrestagung 2003)

Zur Tagesordnung:

- a) Satzungsgemäß liegt die Protokollführung bei der Schriftführerin. Die Niederschrift der letzten Sitzung wurde nicht beanstandet und damit genehmigt.
- b) Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.
- c) Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgte form- und fristgerecht.
- d) Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form beschlossen.

TOP 2: Bericht des Vorstandes 2004 und Aussprache

Auch 2004 wurde der **Bericht des Vorstandes** vorab mit der Einladung schriftlich allen Mitgliedern zugesandt. Ergänzt wurde der Bericht durch aktuelle Ereignisse. So haben inzwischen beide Fachtagungen an denen die NWO beteiligt war mit Erfolg stattgefunden. Die auf der letztjährigen Jahresversammlung verabschiedete Greifvogelresolution wurde an die Ministerin (MUNLV) geschickt, eine Antwort steht immer noch aus. Durch die gemeinsame Umfrage von NABU und NWO hat sich die Datengrundlage erheblich verbessert. Dem Wunsch der Mitglieder entsprechend wird diese in den nächsten Mitteilungen den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht. Die Organisation übernimmt Hermann Knüwer. Auch der **Geschäftsbericht** 2003 des Geschäftsführers lag den Mitgliedern vor. Der Geschäftsführer erläuterte noch einzelne Punkte. Der ausgewiesene Überschuß ist in Wirklichkeit niedriger, da er für noch anstehende Projekte verplant ist. Beispielsweise ist auch Heft 3 des Charadrius 2003 noch nicht bezahlt worden, da die Rechnung der Hefte 1 und 2 zu hoch war, wurde die Rechnung von Heft 3 beanstandet und noch nicht bezahlt. Als Erfolgsprojekt ist der Westfalen-Atlas zu bewerten, da die für eine ausgeglichene Rechnung notwendigen Exemplare verkauft sind und jeder weitere verkaufte Atlas z.Z. für die NWO als Gewinn verbucht werden kann.

Eine groß angelegte Mitgliederwer-

reaktion musste leider gestoppt werden, da die Adressendatenbank schlecht recherchiert und nicht zu verwenden war.

Seitens der Mitglieder wurde der Bericht anschließend zustimmend zur Kenntnis genommen.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

Herr Richter stellte eine ordnungsgemäße Kassenführung fest und die Kassenprüfer berichteten, dass sie keine Beanstandungen festgestellt haben. Seitens der Kassenprüfer ergeht an den Vorstand die Bitte, die Anlage des Festgeldes der NWO zu überprüfen und zu klären, ob dieses nicht gewinnbringender angelegt werden kann. Ein Wechsel der Bank könnte dabei erforderlich sein.

Er dankte Til Macke für die vorbildliche Kassenführung und stellte anschließend den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

TOP 4:Entlastung des Vorstandes

Die Versammlung erteilte dem Vorstand einstimmig unter Enthaltung der Betroffenen die Entlastung.

TOP 5: Satzungsänderungen

Der Vorsitzende erläuterte kurz die Notwendigkeit der Satzungsänderungen und beantwortete Fragen der Mitglieder. Auch die Satzungsänderungsvorschläge waren den Mitgliedern vorab schriftlich zugegangen. Nach Klärung einzelner Fragen aus der Versammlung wurden die Satzungsänderungen in Abschnitten zur Abstimmung gestellt:

§ 6: Vorstand:

1. Aufteilung des „Geschäftsführers in Schatzmeister“ (und Mitgliederverwaltung) wurde mit einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen angenommen.
2. „Der Redakteur“ wird aus dem Vorstand gestrichen und ist damit kein Mitglied des Vorstandes mehr, wurde mit vier Gegenstimmen und 16 Enthaltungen angenommen.

§ 9.4:

3. Der Passus „Der Redakteur ist Mitglied des Beirates“ wurde mit einer Gegenstimme und fünf Enthaltungen angenommen. Es ändert sich dadurch automatisch auch § 7. Absatz 4; er wird durch „sowie der Redakteur“ erweitert.

§ 9:

4. Der Zusatz, „der Verein gibt eine Zeitschrift heraus, die mindestens einmal jährlich erscheint“ wird mit neun Enthaltungen angenommen.
 5. Der Zusatz, „der Redakteur wird vom Vorstand berufen..... und von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit bestätigt“ wird einstimmig angenommen.
- § 6.2
6. : Der Zusatz, „im Verhinderungsfall des Vorsitzenden übernimmt der stellvertretende Vorsitzende dessen Aufgaben.“ wird mit sechs Enthaltungen ebenfalls angenommen.

Es erging die Bitte an den Vorstand sowohl das Protokoll der Mitgliederversammlung, als auch die Satzungsänderungen in den nächsten Mitteilungen abzudrucken.

TOP 6: Neuwahl des Vorstandes

Nach den Satzungsänderungen wurde der neue Vorstand gewählt. Die Versammlungsleitung übernahm Herr Gaßling. Es wurde keine geheime und schriftliche Wahl beantragt. Für das Amt des Vorsitzenden lag ein Vorschlag vor: Herr Dr. Johan Mooij. Er wurde mit zwei Enthaltungen zum Vorsitzenden wieder gewählt.

Für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden lag ein Vorschlag vor: Herr Josef Wegge. Er wurde mit zwei Enthaltungen wieder gewählt.

Für das Amt der Schriftführerin lag ein Vorschlag vor: Frau Stefani Pleines. Sie wurde mit einer Enthaltung wieder gewählt.

Für das Amt des Schatzmeisters lag ein Vorschlag vor: Frau Dr. Angelica Kahl-Dunkel. Sie wurde mit zwei Enthaltungen in Abwesenheit zur Schatzmeisterin gewählt.

Für das Amt des Avifaunareferenten lag ein Vorschlag vor: Herr Axel Müller. Er wurde mit einer Enthaltung wieder gewählt.

Für das Amt des Redakteurs lag ein Vorschlag des Vorstandes vor: Herr Stefan Sudmann. Er wurde mit fünf Enthaltungen von der Versammlung in seinem Amt bestätigt.

TOP 7: Wahl der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2004

Für das Amt der Kassenprüfer 2004 lagen zwei Vorschläge vor: Herr Richter und Herr Riegel. Die Versammlung bestätigte einstimmig die Wahl der beiden Kassenprüfer, beide nahmen die Wahl an.

TOP 8: Neuwahl des Beirates

Es lag kein Antrag auf geheime Wahl vor. Als Kandidaten stellten sich Herr Stefan Frick, Herr Arne Hegemann, Herr Frank Herhaus, Frau Veronika Huisman-Fiegen, Herr Michael Jöbges, Herr Kristian Mantel, Frau Barbara Meyer und Herr Goetz Rheinwald zur Verfügung. Sie wurden in der Gruppe bei fünf Enthaltungen als Mitglieder des Beirates gewählt.

Anschließend stellte Herr Andreas Skibbe seine neue Arbeitsgruppe „DDA-Monitoring“ vor. Die Versammlung bestätigte ihn einstimmig als neuen Arbeitsgruppenleiter.

TOP 9: Mitgliederbefragung 2003: Ergebnisse und Verlosung

Die Schriftführerin erläuterte kurz die wichtigsten Ergebnisse der Fragebogenaktion. (Die Mitglieder schwanken zwischen Samstag und Sonntag als Versammlungstag, wünschen allerdings eine eintägige Veranstaltung mit Vorträgen und (!) Exkursion. Begrüßt wird ein zentraler Ort für die Mitgliederversammlung der mehrere Jahre genutzt werden soll. Leider können nur wenige Mitglieder weitere Zeit für die Vereinsarbeit investieren. Grundsätzlich wird aber ange-regt, dass die NWO übers Jahr Exkursionen und Treffen für die Mitglieder organisiert. Der bisher ausgelastete Vorstand und Beirat ist bemüht den Wünschen zu entsprechen – hegt aber immer noch die Hoffnung auf tatkräftige Unterstützung der Mitglieder) Anschließend wurde der

Buchpreis verlost: Gewinner ist Herr Achim Kostrzewa aus Zülpich.

TOP 10: Verleihung der NWO-Preise 2003

Unter Wechsel des Tagungsraumes, bei einem gemütlichen Kaffeetrinken, wurde die NWO-Preisverleihung 2003 vorgenommen. Der Vorsitzende verlas die Laudatio und verlieh die Preise an Hermann Knüwer und Heiner Flinks.

TOP 11: Verschiedenes

Dieser Tagesordnungspunkt wurde erst nach den beiden Vorträgen der NWO-Preisträger wieder im ursprünglichen Tagungsraum abgehandelt.

- Der Termin der nächsten Mitgliederversammlung wurde vom Vorstand auf den **20.03.05** festgelegt, Tagungsort wird vermutlich Unna sein.
- Die nächste Beiratssitzung wird im Juni einberufen.
- Es läuft noch die Fortsetzung der Kiebitzkartierung 2003. Alle Interessierten werden gebeten sich bei Axel Müller zu melden.
- 2004 werden in Zusammenarbeit mit der Vogelschutzwarte der LÖBF die Fließgewässerarten: Gebirgsstelze, Wasseramsel, Eisvogel sowie der Flußregenpfeifer kartiert. Die Koordination liegt bei Stefan Sudmann und Michael Jöbges.
- Am 01.05.04 findet ein landesweites Bird Race statt. Um Beteiligung wird gebeten, da die Gruppen Geld für den bundes-

weiten Brutvogelatlas sammeln sollen.

- Die Gruppe DDA-Monitoring von Andreas Skibbe sucht noch Mitstreiter. Bitte um Beteiligung an diesem interessanten Programm.

Nachdem keine weiteren Wortbeiträge vorlagen schloss der Vorsitzende die Mitgliederversammlung und Vortragsveranstaltung um 17.50 Uhr.

Nettetal, 16.03.04

Protokollführerin: Stefani Pleines“

Aus den Arbeitsgruppen und Avifaunaarbeit

1. Illegale Greifvogelverfolgung in NRW

zusammengestellt von Hermann Knüwer

Die NWO hat sich im Frühjahr diesen Jahres an das Umweltministerium gewandt, um dort die Brisanz der illegalen Greifvogelverfolgung im Lande zu thematisieren und auf eine Lösung des Problems zu drängen. Dem Schreiben war auch die auf der NWO-Mitgliederversammlung 2003 beschlossene Resolution zu diesem Thema beigelegt. In dem auch vom NABU-Landesverband mitgetragenen Vorstoß an das Ministerium wurden verschiedene Vorschläge unterbreitet wie u.a. die Einrichtung einer zentralen Datenbank, die Regelung der Verfahrensweise bei der Aufklärung der

Fälle (Aufnahme der Vögel, kostenlose und standardisierte Untersuchung), Information der Gerichte und anderer Stellen sowie die Einbeziehung der Jagdverbände, die rechtlich und aus Glaubwürdigkeitsgründen in der Pflicht sind, sich um den Schutz der Greifvögel zu bemühen, zumal diese Arten noch immer dem Jagdrecht unterliegen.

Um deutlich zu machen, um was für eine Dimension es sich handelt, erfolgte Anfang des Jahres eine gezielte Abfrage bei einigen wenigen Ornithologen, vor allem im mittel- und ostwestfälischen Raum, nachdem auf eine vorausgegangene Rundfrage der NWO und des NABU kaum Rückläufe zu verzeichnen waren. Aus sieben Kreisen und drei Städten gingen Meldungen ein, die etwa 100 nachgewiesene oder begründete Verdachtsfälle auf illegale Aktionen ergaben. Allein 10 Greifvogelarten waren mit mindestens 250 Individuen betroffen, darunter Seeadler, Fischadler, Baumfalke, Rohrweihe, Schwarzmilan, Kornweihe, Habicht, Sperber, Rotmilan und Mäusebussard. Besonders dramatisch sind die zahlreichen Funde vergifteter Rotmilane. Die Art wird es auf Grund der vergleichsweise hohen Lebenserwartung und geringen Reproduktion nicht leicht haben, sich von solchen Aderlassen zu erholen. Aber auch Abschuss, Fang und gezielte Störungen von Brutvögeln wurden in vielen Fällen festgestellt.

Die Mitarbeiter der AG Greifvögel stellten darüber hinaus im Zeitraum 1986 bis 2003 folgende auf menschl-

che Einwirkungen zurückzuführende Verlustursachen allein beim Habicht fest: 12 x illegaler Fang, 53 x illegale Aushorstung, 62 x (legale) Forstarbeiten, 8 x gezieltes Fällen des Horstbaumes, 13 x Horstbeschuss, 6 x Abschuss eines Altvogels am Horst, 10 x Abschuss eines Altvogels abseits vom Horst, 12 x Vergiftung und 72 x andere menschliche Störungen.

Wenn man bedenkt, dass es sich lediglich um die Spitze eines Eisberges handelt, wird das erschreckende Bild der auch heute noch praktizierten Greifvogelverfolgung mehr als deutlich.

Vor kurzem traf nun eine Reaktion vom MUNLV ein, dass das Problem bekannt, aber nicht gerichtsfest zu belegen sei. Es wurde vorgeschlagen, das Thema bei einem gemeinsamen Termin mit allen Betroffenen/Interessierten zu behandeln. Es bleibt zu hoffen, dass bei diesem noch ausstehenden Gespräch Fortschritte erzielt werden können.

2. AG „Monitoring häufiger Arten“:

Von Andreas Skibbe, Köln

Die Arbeitsgruppe „Monitoring häufiger Arten“ ist auf der Jahresversammlung von NWO im Frühling 2004 begründet und bestätigt worden. Ziel der Gruppe ist die Koordination und Durchführung von DDA-Monitoringsprogrammen an häufigen Vogelarten. Somit ist der Leiter der Koordinator für NRW von Punkt

Stopp Zählungen, Revierkartierungen und den neuen Transektkartierungen. Die Person gilt auch als Verbindungsmann zwischen NWO und DDA.

Transektzählungen

Im diesem Jahr hat der DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V.) ein F+E-Vorhaben (Forschungs- und Entwicklungsvorhaben) gestartet. Ein wichtiger Aspekt dabei ist das Monitoring häufiger Brutvogelarten in der Normallandschaft. Um die Bestandsentwicklung dieser Arten zu dokumentieren wurden in NRW 83 Flächen je 100 ha Größe ausgewählt und mit Transektkartierungen bearbeitet. Bis jetzt sind etwa 60 Flächen vergeben. Ausführliche Informationen über dieses Monitoring und über andere Programme finden Sie in diesen NWO-Mitteilungen im Sonderteil „Vogelmonitoring in Deutschland und NRW“. Am 22.01.04 ist ein Jahrestreffen „Bundesweites Vogelmonitoring“ geplant. Genaue Informationen über das Treffen werden noch folgen.

Revierkartierungen

Es wurden die Bögen von 3 Kartierungen an mich zurückgesandt: Hartmut Müller, Armin Schol und Reinald Skiba.

Punkt-Stopp-Zählungen

Die Punkt Stop Zählungen sollen in der Zukunft durch die Transektkartierungen ersetzt werden, aber es ist sehr wichtig, dass sie noch mindestens 5 Jahre gemacht werden, um die Ergebnisse der beiden Methoden zu eichen.

In der Tabelle ist die Beteiligung an den Punkt-Stop-Zählungen im Jahre 2003 dargestellt.

Name	Route	Zahl der Beg.	Zahl der Erf.	Summe der Stopps
Buschmann, Daniel	1	3	10	30
Carl, Jürgen	1	4	10	40
Deutsch, Armin	1	5	13	65
Gerstner, Hubert	1	4	12	48
Hacken- berg, Cle- mens	1	5	12	60
Hand- schur, Horst	1	4	20	80
Hartken, Ferdinand	1	4	10	40
Haupt, Heiko	1	5	16	80
Haupt, Heiko	1	5	10	50
Hermanns, Wolfram	1	5	20	100
Herrlinger, Eberhard	1	4	20	80
Herz, Franz- Josef	1	5	10	50
Hesse, Wilma	1	5	10	50
Huisman- Fiegen Veronika	1	5	11	55
Jung, Klaus W & Ralf Linke	1	5	20	100
Junge, Siegfried	1	4	14	56
Junge, Stephan	1	4	12	48
Klein,	1	5	19	95

Name	Route	Zahl der Beg.	Zahl der Erf.	Summe der Stopps
Matthias				
Klein, Matthias	1	4	20	80
Knoblauch, Josef	1	5	20	100
Lecke, Franz Josef	1	5	19	95
Michaelis, Horst	1	5	10	50
Panzer, Ulrich	1	4	20	80
Plümer, Albrecht	1	5	10	50
Raschke, Manfred	1	5	20	100
Raschke, Manfred	1	5	20	100
Riegel, Johannes	1	5	12	60
Salewski, Karl-Heinz	1	5	13	65
Salewski, Karl-Heinz	1	5	10	50
Sartor, Jürgen	1	5	16	80
Stock, Ewald	1	5	15	75
Vehlow, Burkhard	1	5	12	60
Vehlow, Burkhard	1	5	12	60
Werner, Richard	1	5	10	50
OAG Wickrath	1	5	19	95
OAG Wickrath	1	5	20	100
Summe	36	169	527	2477

Erfreulicher Weise hat sich der negative Trend der Beteiligung in NRW aus den letzten Jahren nicht fortgesetzt. Auch für 2004 sieht es gut aus. An den Zählungen haben 31 Personen

teilgenommen und es wurden 36 Routen bearbeitet. Insgesamt wurden während 169 Begehungen, an 2477 Stopps, Vögel gezählt. Im Vergleich zu 2002 ist es ein Zunahme von 5%. Wieder wurde bei einigen Routen die Zahl der Begehungen bzw. der Erfassungen im Vergleich zum Vorjahr nicht beibehalten. Die Einbeziehung dieser Routen in die Auswertung ist nur bedingt möglich. Bitte versuchen Sie nach Möglichkeit die Zahl der Begehungen in allen Jahren konstant beizubehalten.

Es liegen bei mir die ersten Auswertungen von Punkt Stop Zählungen für NRW vor. Es sind die Bestandsentwicklungen von Zaunkönig und Mäusebussard für den Zeitraum 1989-2002. Sie werden demnächst entweder publiziert oder den Mitarbeitern mit einer kurzen Erklärung im Rundschreiben verschickt.

Aktuelle Termine

1. Wasservogelzähltermine

2004 / 2005 (vgl. auch Sonderteil!):

Die Wasservogelzähltermine der Saison 2004/2005 liegen an folgenden Wochenenden:

- 11./12.09.2004
- 16./17.10.
- 13./14.11.
- 11./12.12.
- 15./16.01.2005
- 12./13.02.
- 12./13.03.
- 16./17.04.

Vermischtes

1. **Überraschender Fund: Singvögel stammen aus Australien und Neuguinea**

Sydney (AFP) - Die in der nördlichen Hemisphäre heimischen Singvögel haben sich einer neuen Studie zufolge vor 45 Millionen Jahren in Australien und Neuguinea entwickelt. Nach Angaben von australischen Vogelexperten wirft der Befund die Forschungsergebnisse der vergangenen 200 Jahre in der Vogelevolution über den Haufen, wie das US-Fachjournal "Proceedings of the National Academy of Science" am Mittwoch berichtete. Bisher gingen die Experten davon aus, dass sich Singvögel vor 40 Millionen Jahren in Europa und Asien entwickelten.

2. **Großstadtlärm treibt Nachtigallen zu lauterem Gesang an**

Berlin (dpa) - Der Großstadtlärm treibt Nachtigallen zu lauterem Gesang an. Das hat der Verhaltensbiologe Henrik Brumm von der Freien Universität Berlin durch eine Analyse des morgendlichen Verhaltens des «Stars unter den Singvögeln» herausgefunden.

Männliche Nachtigallen trällerten umso lauter, je intensiver der Umweltlärm in ihrem Territorium sei, um sich in der Geräuschkulisse überhaupt noch Gehör zu verschaffen, teilte die Hochschule im April mit.

In der Nähe von stark befahrenen Straßen oder Eisenbahnstrecken san-

gen Nachtigallen um bis zu 14 Dezibel lauter als in ruhigen Ecken, wies Brumm nach. Damit verfünffachte der kleine Singvogel seinen normalen Schalldruck. Die männliche Nachtigall fühle sich dazu gezwungen, um im Großstadtlärm mit seinem Gesang das Weibchen anzulocken oder männliche Konkurrenten zu vertreiben. Dem Gesangsvermögen seien allerdings Grenzen gesetzt. Einen zu hohen Lärmpegel könne die Nachtigall nicht mehr kompensieren, schreibt Brumm in der Mai-Ausgabe der Fachzeitschrift «Journal of Animal Ecology» (Bd. 73, S. 434).

Ein ähnliches Verhalten hatten niederländische Forscher bei Kohlmeisen beobachtet: Die Meisen singen in Städten schriller als ihre Artgenossen aus ländlichen Regionen. Da Stadtlärm hauptsächlich aus tiefen Tönen bestehe, seien die höheren Töne für die Weibchen besser zu hören und ein Balzerfolg damit wahrscheinlicher, berichteten Hans Slabbekoorn und Margriet Peet von der Universität Leiden im Fachjournal «Nature» (Bd. 424, S. 267).

3. **Noch mehr „Geschnatter“:**

n-tv.de:Freitag, 4. Juni 2004

Londoner Enten Schnattern mit Akzent

Britische Enten schnattern mit Akzent. Sprachwissenschaftlerin Victoria de Rijke von der Universität Middlesex entdeckte nach einem Bericht der Zeitung "Sun" vom Freitag, dass Londoner Enten deutlich rauere und lautere Töne von sich geben als

ihre Artgenossen im ländlichen Cornwall.

Die Forscherin hatte das Geschnatter in beiden britischen Regionen aufgenommen und per Computer analysiert. "Die Londoner Enten waren viel lauter, während sich die aus dem Cornwall entspannter anhören", sagte De Rijke der Zeitung.

Nach den Angaben rühren die regionalen Unterschiede aus der Umgebung. So müssten die Vögel in der Metropole gegen Verkehrslärm, Sirenen und Hupen anschnattern, um sich zu verständigen, während ihre Verwandten auf dem Bauernhof deutlich weniger aggressiv mit einander kommunizieren könnten.

Auch andere Vögel treibt der Stadtlärm zu ungewohnten Tönen an (s.o.). Schwertwale dagegen schreien mit besonders langen Rufen gegen den immer lauter werdenden Motorenlärm von Walbeobachtungsbooten an.

4. Zwischenstand Farbberingungsprojekt Graureiher

Liebe Beobachter,

Wie bereits im letzten Jahr, möchte ich kurz über das Graureiher-Farbberingungsprogramm von Pro-Ring e.V. hinweisen. In diesem Frühjahr wurden von den mittlerweile 14 Mitarbeitern etwa 500 Graureiher in folgenden Bundesländern farbmarkiert (in Klammern die jeweilige Anzahl):

Schleswig-Holstein (40)

Brandenburg (mind. 180)

Sachsen-Anhalt (31)

Sachsen (mind. 184)

Thüringen (54)

Die Chance, einen farbmarkierten Graureiher zu entdecken, ist also im Vergleich zum Vorjahr (144 farbberingte Reiher) deutlich gestiegen. Wie eine Ablesung von den Rieselfeldern Münster aus dem letzten Jahr zeigt, können sich die diesjährigen Jungreiher um diese Zeit schon mehrere Hundert Kilometer vom Geburtsort entfernt aufhalten.

Die Graureiher tragen über dem Inter-tarsalgelenk weiße oder grüne Farbringe mit einem dreistelligen Buchstaben-Zahlen-Code. Achten Sie auch ggf. auf die Stelle, wo der Metallring der Vogelwarte angebracht ist.

Wir freuen uns schon sehr auf Ihre Ablesungen und bemühen uns, Ihnen möglichst rasch die "life histories" Ihrer beobachteten Vögel mitzuteilen.

Einige zusätzliche Informationen sind auf unserer Homepage unter http://www.proring.de/projekt_graureiher.html zu finden. Die Zahlenangaben und die Wiederfundkarte auf der Seite werden noch aktualisiert.

Beste Grüße und viel Glück beim Beobachten!

Dr. Andreas Goedecke
An der Auenschanze 3
D-99089 Erfurt
Tel: +49361-6634444
oder
Am Sonder 17
D-37355 Reifenstein
Tel. +4936076-52389
mail: goe@riparia.de

5. NABU warnt vor negativen Folgen des Klimawandels

Bonn (ots) - Anlässlich der internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien hat der Naturschutzbund NABU vor den negativen Folgen des Klimawandels gewarnt. Ungebremste klimatische Veränderungen hätten nicht nur direkte Konsequenzen für das Leben der Menschen weltweit, sondern auch erhebliche Verschiebungen des ökologischen Gleichgewichts zur Folge.

Der Klimaforscher Prof. Hartmut Graßl, Mitglied des NABU-Kuratoriums, und NABU-Präsident Olaf Tschimpke forderten daher entschlossene Schritte zum weltweiten Ausbau der Erneuerbaren Energien. "Ohne die Erneuerbaren Energien als dritte Säule neben Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz haben wir keine Chance, der Klimakatastrophe zu entkommen", sagte Tschimpke.

Schon heute seien die Folgen der Klimaveränderung in der Natur zu beobachten. So hätten Zugvogelarten ihren Zeitraum für den Heimzug im Frühjahr in den letzten 40 Jahren um durchschnittlich bis zu 11 Tage vorverlegt und viele zögen im Herbst auch später Richtung Süden, wie NABU-Vogelschutzexperte Dr. Markus Nipkow darstellte. Außerdem verlagerten immer mehr südeuropäische Vogelarten ihre Brutgebiete weiter nach Norden. Man müsse davon ausgehen, dass bei einem fortschreitenden Klimawandel ein drastischer Artenverlust in der Vogelwelt zu verzeichnen sein werde. "Anpassungsfähige Arten werden auf Kosten hochspezialisierter und weniger robuster Arten profitieren", so Nipkow.

Von der Konferenz erwartet der NABU deutliche Impulse für den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die gastgebende Bundesregierung forderte der NABU auf, mehr auf Koalitionen der Willigen als auf Konsens um jeden Preis zu setzen. "Politische Erklärungen, die alle Staaten inklusive die USA zu unterzeichnen bereit sind, haben kaum Substanz", so Tschimpke. Viel fruchtbarer seien Vereinbarungen kleiner Ländergruppen mit klaren Zielsetzungen sein.

Im Internet zu finden unter www.NABU.de.

6. Ornithologen arbeiten mit NASA zusammen Vogelbeobachtung über Hightech-Radar

Chesapeake Bay (pte, 15. April 2004 08:14) - Amerikanische Ornithologen arbeiten erstmals mit der Raumfahrtbehörde NASA zusammen, um Vogelmigration besser beobachten zu können. Die Naturschutzorganisation Nature Conservancy <http://nature.org> bezahlt die NASA, um ihre Hightech-Radars benutzen zu dürfen. Von den Geräten, die eigentlich für die Messung von Regen entwickelt wurden, existieren in den USA nur zwei Stück.

Das Radar, das von Nature Conservancy und der NASA <http://www.nasa.gov> verwendet wird, befindet sich am Westufer der Chesapeake Bay in Virginia.

Es soll nähere Auskünfte über Futterzonen und Flugruten von Zugvögeln

liefern. Die NASA misst Daten während es regnet, Nature Conservancy führt während der regenfreien Zeit Vogelzählungen und Beobachtungen durch. Vogelzählungen, die mit Hilfe von Radar durchgeführt werden, gibt es schon seit über 60 Jahren, erst der Beginn von Nexard-Systemen hat ihnen zum Durchbruch verholfen. Nexard-Systeme sind Radars der nächsten Generation, die Wetterbeobachtungen durchführen.

Beobachtet werden tropische Singvögel, die circa acht Monate des Jahres in Mittel- und Südamerika verbringen, den Rest in den USA und Kanada. Die Region um die Chesapeake Bay verwenden die Vögel als Stützpunkt. Neben zehn bis zwölf Mio. Zugvögeln, die nur eine kurze Distanz zurücklegen, wird geschätzt, dass es zwischen fünf und sechs Mio. Zugvögel aus tropischen Regionen gibt, die die Region jährlich durchwandern. 80 Prozent der Jungen überleben die erste Migration jedoch nicht. Sind nicht genügend Futterquellen vorhanden, an denen die Vögel ihre Fettreserven aufstocken können, sterben diese, weil sie nicht weiter fliegen können.

Forscher der Nature Conservancy wollen herausfinden, welche Bäume geschützt werden müssen, um Vogelleben retten zu können. Eine Schwierigkeit besteht jedoch darin, von Radars gesammelte Daten zu verifizieren - ein Radar kann nicht erkennen, ob es sich bei einem Flugobjekt um einen Vogel oder ein großes Insekt handelt.

Aussender: presstext.austria

Redakteur: Verena Erhart,
email: redaktion@presstext.at,
Tel. +43/1/81140

